

Die Sängerin
Mélinée textet
über Abwesenheit,
das Warten, die
Liebe, den Alkohol
und über Politik

Prakti- zierte Utopie



Arabesques Zum siebten Mal stellt sich das deutsch-französische Kulturfestival die Frage, wie die Gesellschaft zu mehr Gemeinschaft finden kann. Denn diese bröckelt seit geraumer Zeit. Politik trifft auf Kunst trifft auf Aktionismus

Vor 55 Jahren, am 22. Januar, setzten der französische Staatsmann Charles de Gaulle und Konrad Adenauer ihre Unterschrift unter den Elysée-Vertrag. Damit stand fest: Deutschland + Frankreich = Freunde. Seit 2012 feiert das arabesques-Festival diese Freundschaft. Dieses Jahr steht das Programm ganz im Zeichen der Gegenwelten – repenser le monde.

Ausschlaggebend dafür: Die anhaltende Skepsis gegenüber einem vermeintlich vereinten Europa und der teils radikale Populismus, der sich 2017 erfolgreich in Länderpolitiken breitgemacht hat. Arabesques

will Tacheles reden, der Ehrlichkeit eine Plattform geben, Leuten ihre Verantwortung bewusst machen und die Demokratie mit utopischen Ideen auffrischen. Das Festival möchte eine gemeinsame Vision auf die Frage finden: Wie definieren wir heute eigentlich Gesellschaft? Wie sich die Veranstalter das gedacht haben? Zum Beispiel mit einer offenen Diskussion von Front-National-Experten Dr. Valérie Igounet mit Dr. Ronja Kempin von der Berliner Stiftung Wissenschaft und Politik. Sie unterhalten sich über den Aufschwung politisch rechts-orientierter Parteien und su-

chen nach einem Erfolgskonzept gegen Wutbürger und Populismus (7. 2., 19 Uhr).

Weiterer Schwerpunkt ist das Riesenthema Nachhaltigkeit. Dass sie praktikabel ist, beweist der Dokumentarfilm „Demain“, der Öko-Projekte und umgesetzte, wirtschaftliche Lösungen zeigt (11.2., 11 Uhr). Auch über Integration in Europa und sogenannte „Mittler“, also helfende Vermittler zwischen zwei Nationen, wird diskutiert (20.2., 19 Uhr). Leichtere Kost, aber nicht weniger politisch, präsentieren die Organisatoren auch in Filmen, Theater, Vorlesungen, Ausstellungen und Konzerten. Es gibt afrikanischen Trap, Gospel, Latino-Jazz und bei einer Abschlussparty am 23. Februar erst die vielversprechend klingende „discothèque française fantastique“ und anschließend „french caribbean club“ (20.30 Uhr, Kulturwerkstatt). ●

/ Christiane Mehlig

● Arabesques, bis 25.2.;
www.arabesques-hamburg.de

Hamburg illustriert „Gegenwelten“: Zehn Illustratoren zeigen ihre bildgewordenen Ideen

Illustration © Elke Ehinger

arabesques
das deutsch-französische
kulturfestival //
22.01. bis 25.02.2018